

Biodiversität inmitten der grossen Draperie



© SL-FP

Basierend auf der bewährten Methodik der Landschaftslektüre und der sensorischen Erfassung von atmosphärischen Raumqualitäten mittels Wahrnehmungsspaziergängen wurde das ästhetische Narrativ für einen biodiversen Landwirtschaftshof in Goldingen entwickelt.

Die "Elfenau inmitten der grossen Draperie" folgt aus der faltigen geomorphologischen Formung des Goldingerhanges. Die Falten verlaufen wie bei einer grossen Draperie vertikal und horizontal und formen so einen eigentlichen Faltenrock mit Eggen, Kuppen, Senken und Tobeln. Das Herzstück des Hofes bildet der Briggisweiher, der als Zeuge der ehemaligen Webereiindustrie sich heute zu einem Naturschutzgebiet entwickeln konnte und dank der Feuchtwiesen und bestehenden parkartigen Einzelbäume und Bosketten Charakterzüge der Berner Elfenau aufweist. Die Biodiversitätsqualitäten in der Hof-Elfenau sind aber infolge schleichender Austrocknung der Feuchtwiesen, der zahlreichen Wasserableitungen, der Verfichtung der Ufervegetation sowie der fehlenden Flachwasserbereiche und des Fischbesatzes gefährdet.

Das Narrativ differenziert drei Teilräume, worin zukünftige Akzente gesetzt werden können. Diese binden sich ein in bereits realisierte Landschaftsaufwertungen der Höfe oberhalb des Bannholzes. Die künftige Bewirtschaftung soll daher eine offene und verbundene sein, sie zeigt eine attraktive Visitenkarte und vielfältige Nutzungsformen, insbesondere durch Wiedereinführung von Obstbaumkulturen und Getreidefeldern. Wie früher bilden Acker und Garten den Kern des auf mindestens 400 Jahre Geschichte blickenden Hofes.

Das Narrativ der Elfenau inmitten der grossen Draperie dient als Leitmotiv für die Gestaltungsvorschläge, welche die vorhandenen Qualitäten und Potenziale der Landschaft akzentuieren und in ein übergeordnetes Ganzes einbetten. Das Narrativ soll richtungsgebend für die landwirtschaftliche Ausrichtung sein, insofern als sich Spielräume für die Nutzung wie auch Gestaltung im Zusammenhang mit den jeweiligen Teilraumqualitäten eröffnen. Als Teilräume wurden der obere Faltenraum, die zentrale Elfenau und der untere Faltenraum identifiziert. Diese Teilräume stehen im Zeichen der Schärfung von Verbindungen und Kontrasten, zum Beispiel zwischen dem Hecken- und Getreideaspekt des oberen Faltenraums und den Obstbäumen sowie dem Hofareal im unteren Faltenraum. Die Elfenau inmitten der grossen Draperie schafft Landschaftsqualitäten und ökologische Mehrwerte eines neu entstehenden parkartigen Natur- und Kulturraums dank eines mit den umgebenden Landwirtschaftsbetrieben vernetzten und neu geplanten Hofes.

Raimund Rodewald, Projektleiter